

Casa Farfalla

Nach Hause kommen

Sie haben ein grosses Herz, viel Geduld und ein offenes Haus: Patrizia und Aubi Dolfini, das Betreuerehepaar der Casa Farfalla. Kinder und Erwachsene mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung fühlen sich bei ihnen zu Hause.

Die Casa Farfalla ist ein Haus der Geborgenheit und der Sicherheit. Patrizia und Aubi Dolfini integrieren ihre Gäste in ihre eigene Familie mit zwei Kindern. Was sich heute nur wenige vorstellen können, ist für sie selbstverständlich: das Leben als Grossfamilie. Seit 1996 bieten sie betreute Ferien-, Wochenend- und Notfallplätze für Kinder und Erwachsene mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung an. Pro Tag nehmen sie bis zu fünf Gäste aus der Deutschschweiz auf. Dieses bewundernswerte Engagement und die Casa Farfalla unterstützt die Schmid Unternehmerstiftung seit 2007.

Frau Dolfini, wie kamen Sie dazu, Gäste mit Behinderung bei sich aufzunehmen?

«Ich war Gruppenleiterin im Internat einer heilpädagogischen Sonderschule. Dort erkannte ich die Problematik, dass es an den Wochenenden zu wenige betreute Plätze gab, und so nahm ich am Wochenende Kinder mit nach Hause. Und eigentlich – noch bevor ich mich für die Heilpädagogische Ausbildung entschied – wollte ich die Hotelfachschule besuchen. Mit der Casa Farfalla kann ich beide Neigungen ausleben.»

Herr Dolfini, was ist Ihre Motivation, die Gäste bei Ihnen aufzunehmen?

«Ich leistete damals viel Jugendarbeit, beispielsweise in der Jungwacht. Meine eigentliche Berufswelt war jedoch die Videokunst, wobei mir meine Selbstständigkeit immer sehr wichtig war. Eines Tages erhielt ich die Gelegenheit, in einem Heim für Behinderte ein Videoprojekt durchzuführen. Der Film kam gut an. Anscheinend hatte ich schon damals ein gutes Gespür für Menschen mit Behinderung. Zudem hatte ich schon immer das Bedürfnis nach einem Familienleben, das ich rund um die Uhr leben kann und nicht nur abends und an den Wochenenden. So ist die Casa Farfalla für mich eine wunderbare Lösung!»

Wie erleben Ihre eigenen Kinder den Alltag in der Grossfamilie?

«Für sie ist es normal, weil sie nichts anderes kennen.»

Wie gehen Sie bei Erstkontakten vor?

«Nach dem ersten telefonischen Gespräch nehmen wir uns Zeit, um uns kennenzulernen. Jeder Gast benötigt eine individuelle Betreuung. Deshalb ist



Die Gäste kommen immer wieder gerne in die Casa Farfalla zu Besuch

die sorgfältige Vorbereitung eines Aufenthalts sehr wichtig. Wir laden die Besucher erst einmal auf einen Kaffee ein, falls nötig kommen sie dann für einen Tag zu uns und schliesslich für ein Wochenende oder auch für einen längeren Ferienaufenthalt. Nur, wenn wir unsere Gäste kennen, können wir eine ausgeglichene Zusammensetzung der Gästegruppe und damit ein angenehmes Klima schaffen. Wir wollen unseren Gästen eine hohe Qualität bieten und einen harmonischen Aufenthalt. Dafür muss es für alle Beteiligten stimmen: für unsere Gäste, deren Bezugspersonen und für uns als Betreuer.»

Wen nehmen Sie bei sich zuhause auf?

«Es sind Kinder, Jugendliche oder Erwachsene mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung. Viele leben in einem Heim, in einem Internat oder besuchen eine Sonderschule. Für die Heimbewohner ist der Aufenthalt bei uns eine schöne Abwechslung. Während der Sommerferien haben wir oft Gäste von Sonderschulen, weil diese ihr Angebot in dieser Zeit einschränken. Es gibt auch Notfälle (beispielsweise eine Krankheit bei den Bezugspersonen), die kurzfristige und flexible

Aufenthalte erfordern. Einzelne Jugendliche leben zu Hause und verbringen einige Zeit mit uns. Für die Eltern bedeutet dies Ferien und dringend notwendige Erholungszeit. Die meisten Gäste kommen immer wieder, sei es für ein Wochenende pro Monat oder einmal pro Jahr für die Ferien.»

Offensichtlich gefällt es ihnen! Wie verwöhnen Sie Ihre Gäste?

«Wir nehmen uns Zeit für unsere Besucher. Wir schenken ihnen unsere volle Aufmerksamkeit und gehen auf ihre Bedürfnisse ein. Dadurch bauen wir eine Beziehung auf. Wir machen gemeinsame Ausflüge, und das gute Essen ist natürlich auch wichtig. Wir versuchen immer wieder, die an sich bescheidenen Wünsche zu erfüllen.»

**«Leben ist Geben
und Nehmen.»**

Aubi Dolfini

Casa Farfalla

Was sind das für Wünsche?

«Oft sind es die gleichen Wünsche, die alle Kinder haben. Zu Hause zu spielen und zu plaudern. Andere sind unternehmenslustig. Das ist dann sehr individuell: mit einem Ausflug in die Stadt, in den Tierpark oder ins Verkehrshaus. Andere gehen gerne ins Schwimmbad, mögen Spaziergänge oder einen Aufenthalt in der Cafeteria.»

Welche Hindernisse müssen Sie überwinden, wenn Sie sich mit Ihren Gästen im Alltag ausserhalb der Casa Farfalla bewegen?

«Da gibt es keine grossen Hindernisse. Die Rollstuhlgängigkeit ist gelegentlich ein kleines Problem und erfordert einige Abklärungen im Voraus. Manchmal müssen wir einen Umweg in Kauf nehmen.»

Wie reagieren die Leute, wenn sie Ihnen und Ihren Gästen begegnen?

«In der Regel ganz natürlich und hilfsbereit. Wir bewegen uns in einem guten sozialen Umfeld.»

Ein Blick in die Zukunft: Was müsste sich in unserer Gesellschaft für Menschen mit Behinderung verändern?

«Im Moment machen uns vor allem die Sparmassnahmen des Kantons Luzern Sorgen. Es wird viel Geld bei den Menschen mit einer Behinderung eingespart, was diese und ihre Familien hart trifft. Die Sparmassnahmen führen zu Personalabbau, zur Verschlechterung der Betreuungsqualität und zu einer Zunahme von Krankheiten und Stress. Wir müssen uns ernsthaft fragen, wem wir weshalb Geld zusprechen und wer dafür bezahlen soll. Eine Gesellschaft sollte zumindest versuchen, einigermaßen gerecht zu sein – und zwar gegenüber allen!»

«Bei jedem Franken steht ein Mensch dahinter.»

Patrizia Dolfini



Patrizia und Aubi Dolfini nehmen sich viel Zeit für Ihre Gäste

Wie können Sie es sich leisten, die Casa Farfalla zu betreiben?

«Es gibt keine gesetzliche Grundlage für eine finanzielle Regelung. Daher erhalten wir von der öffentlichen Hand keine Unterstützung und sind auf Spenden angewiesen. Zu Beginn war es für uns schwierig, dies zu akzeptieren und Geld von Stiftungen, Firmen, kirchlichen Organisationen, Vereinen und Privatpersonen überhaupt anzunehmen. Aber Leben ist Geben und Nehmen! Bei jedem einzelnen Franken steht ein Mensch dahinter. Jede Unterstützung und Solidarität mit den Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind, ist sehr wertvoll. Dafür sagen wir herzlich danke!»

Vielen Dank, dass Sie uns einen Einblick in Ihren Alltag gewährt haben! Wir wünschen Ihnen und Ihren Gästen alles Gute.

Kontakt

Casa Farfalla
Patrizia und Aubi Dolfini
Erlenstrasse 23
6020 Emmenbrücke

Telefon 041 980 61 83

www.casafarfalla.ch
info@casafarfalla.ch

Die Casa Farfalla freut sich über jede Unterstützung!

Spendenkonto
PC-Konto 60-252251-5
Casa Farfalla, 6020 Emmenbrücke
IBAN: CH98 0900 0000 6025 2251 5



Die Casa Farfalla ist ein Ort der Geborgenheit